

Das Sensations-Comeback

Bild nennt die Gründe, warum Hillary wieder da ist

Von H. MEYER und K. WENDL

Washington – **Sie strahlt, sie lacht – und das zu Recht: Hillary Clinton (39 %) hat Barack Obama (36 %) in New Hampshire geschlagen.**

24 Stunden zuvor lag die demokratische Senatorin aus New York noch scheinbar hoffnungslos zurück. Sie drehte den Spieß um, wurde zur Comeback-Hillary: „In dieser Nacht haben wir viele Menschen überrascht“, schrieb sie nach dem Sieg an ihre Wähler.

BILD nennt die Gründe, warum Hillary plötzlich wieder da ist.

Die Tränen: Maureen Dowd, Kolumnistin der renommierten „New York Times“, schreibt bewundernd von der „menschlich gewordenen Hillary“. Gemeint ist damit ein Auftritt am Montag, als sie auf die Frage nach dem Druck im Wahlkampf plötzlich Gefühle zeigte. Dowd fragt: „Weint sich Hillary zurück ins Weiße Haus?“

Die Frauen: Bisher präsentierte sich Hillary Clinton stets als kalte, hart kämpfende Politikerin, die zwar mehr Wissen und Erfahrung hat als ihr jugendlicher Herausforderer, aber keine Seele. In New Hampshire gaben 46 % der Frauen ihre Stimme Hillary.

Das Wahlprogramm: Amerika-Experte Professor Detlef Junker, Direktor des Heidelberg Instituts für Amerika-Studien zu BILD: „Obama will die Steuersenkungen der Bush-Regierung zurücknehmen, Hillary eher weitere Erleichterungen. Und die Menschen in New Hampshire fürchten höhere Steuern mehr als den Satan ...“

Neue Wahlkampfstrategie! In Iowa trat Hillary noch mit der 70-jährigen Ex-Außenministerin Madeleine Albright auf. Diesmal umgab sie sich ausschließlich mit jungen Leuten. In der Altersgruppe der 25- bis 29-Jährigen lag Clinton diesmal gleichauf oder vor Obama.

Zusätzliche Wahlkampfmanager: Hillary hat zwei neue Berater angeheuert. Sie will nun noch mehr Geld in zusätzliche Werbespots stecken, um am 5. Februar – dem „Super-Tuesday“ – in den großen Bundesstaaten punkten zu können.

Der Ehemann: Auch für Hillarys Ehemann bedeutete 1992 die Vorwahl in New Hampshire einen Neustart. Angeschlagen durch schlechte Umfragen wurde er sensationell Zweiter, nannte sich selbst das „Comeback-Kid“.

BILD, 10.01.2008

<http://www.bild.de/BILD/news/politik/2008/01/10/clinton-comeback/wahlkampf-erfolgruende,geo=3443528.html#>